

*d'Esche* [= Metzeresche]<sup>105</sup>. Gleiches berichten Besitzlisten aus dem 18. Jh.<sup>106</sup> und die einschlägige Literatur<sup>107</sup>. Auf die wüstgefallene Siedlung zu beziehen sind wohl einige Notizen im Archivinventar von Weiler-Bettnach. 1277 schenkte Matthias von Luttange der Abtei Güter in *Hay*, *Guerlange* und *Rurange*(-lès-Thionville). Im darauffolgenden Jahr erhielt Weiler-Bettnach Einkünfte in *Luttange*, *Ay*, *Guerlange* und *Rurange*<sup>108</sup>. Daß es sich um das auf dem Bann von Metzeresche einstmals gelegene Dorf handelt, unterstreicht die in der gleichen Liste unter *Esch* verzeichnete Angabe, die *Dame Rose* habe 1277 dem Kloster die Rechte übertragen, die *Michel Juvait*, einer der Herren von Luttange, in dem Allod *Esch* sowie in *Rurange* und *Guerlange* innehatte. Eine Vereinbarung zwischen Weiler-Bettnach und den Herren von Luttange bezog sich 1294 auf Einnahmen in *Bette-lainville*, *Ay*, *Cellange*, *Guerlange* und *Rexange*<sup>109</sup>. Für die Bezugnahme auf die Wüstung *Ay* sprechen die in die Angelegenheit involvierten Herren von Luttange ebenso wie die übrigen Ortschaften. Schwierigkeiten ergeben sich auch aus der Zuordnung der Ortsnamen *Guerlange* und *Rurange*: es kommen hier die jeweils benachbarten Paare *Guirlange/Rurange-lès-Mégange* sowie *Guélangue/Rurange-lès-Thionville* in Frage. Letztgenanntem ist aber eindeutig Priorität einzuräumen. Auf die Wüstung *Ay* - oder aber auf Metzeresche selbst - wird man auch eine Urkunde des Ritters Johann von Perl, genannt *der Perler*, Einwohner von Sierck, zu beziehen haben. Er gab 1377 vom Kloster in Erbpacht erhaltene Güter zurück, *welche gulde und guod geheissen sind daz guod von Heys uf den Kanren gelegen und anderswo*. Die jährlichen Abgaben werden damit eingestellt<sup>110</sup>. Die Angabe, das Land habe an der Canner gelegen, schließt *Ay-sur-Moselle* oder *Hayes* aus.

#### *Ay-sur-Moselle (Gde., Ktn. Vigy).*

Wie bei der vorangehenden Wüstung bereitet auch bei *Ay-sur-Moselle* die Zuordnung Probleme. Einzig gesichert scheint diese bei einem Hinweis auf ein Weistum von 1440, das Rechte in *Ay* und *Ennery* behandelte<sup>111</sup>. Die unmittelbare Nachbarschaft der beiden Orte schließt eine andere Identifizierung aus.

---

<sup>105</sup> ADM H 1758, fol. 8v.

<sup>106</sup> ADM H 1759 [1705] und ADM H 1757 Nr. 22, S. 23f. Art. 32 [1741 IV 2].

<sup>107</sup> REL II, S. 274; ALTE TERRITORIEN II, S. 417 und 483.

<sup>108</sup> Beide ADM H 1713, S. 79.

<sup>109</sup> ADM H 1713, S. 21.

<sup>110</sup> ADM H 1720; ADMM B 941 Nr. 4a [1377 IX 22]; EYER, S. 310 Nr. 2001.

<sup>111</sup> ADM H 1713, S. 79.